

Dürfen wir vorstellen:

DER JAKOUSBRIEF (NT20)

Der Jakobusbrief ist eine judenchristliche Weisheitsschrift, die sich an „das Volk Gottes, das über die ganze Welt zerstreut ist und dort in der Fremde lebt“ (Vers 1,1) richtet. Sein Absender stellt sich vor als „Jakobus, der Gott und Jesus Christus, dem Herrn, dient“. Gemeint ist Jakobus, der leibliche Bruder Jesu. Er hatte nach der Anfangszeit der Jerusalemer Urgemeinde deren Leitung übernommen, nachdem Petrus auf Missionsreise gegangen war.

Jakobus bedient sich im Brief eines schroffen Tones, wie er traditionell zum Stil der weisheitlichen Ermahnung gehört. Als Leser wird man da mit den Formulierungen „du Narr“, „weißt du nicht“, „verstehst du nicht“ angegangen und ganz und gar nicht mit Glacéhandschuhen angefasst.

Im Besonderen geht es im Jakobusbrief um zwei Themen: die Hinwendung zu den Armen und die Polemik gegen einen Glauben ohne praktische Konsequenzen. Das bestimmende Motto lautet (1,22): „Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.“ An diesem Punkt scheint sich der Brief gegen ein Missverständnis zu wenden. Übereifrige Anhänger des Paulus hatten dessen Lehre sehr verbogen. Für sie war sowohl das konkrete Verhalten als auch die persönliche Ethik eines Christen nebensächlich geworden, wenn man nur glaubte und auf diesem Weg die Vergebung zugesprochen bekam.

Aus den Worten des Jakobusbriefes spricht die Überzeugung: Was Segen oder Unsegen im eigenen Leben und dem der anderen hervorbringt, ist nicht eine richtige Lehre oder gute Absicht, sondern das, was man letztlich *tut*.

Diese kurzen Texte entstanden als gottesdienstliche Lesungen. Weil sie im Laufe ihres Gebrauchs anlassbedingt mehrfach umformuliert wurden, ist es nur an wenigen Stellen möglich, exakte Zitate aus anderen Einleitungswerken zu dokumentieren. Wir haben aber gerne von folgenden Werken Gebrauch gemacht: *Kleiner Führer durch die Bibel, Deutsche Bibelgesellschaft Verlag, Stuttgart 1990. *Claus Westermann, Abriss der Bibelkunde, Calwer Verlag Stuttgart 1979. *Ders. und Gerhard Gloege, Tausend Jahre und ein Tag, Kreuz Verlag Stuttgart/Berlin 1979². *Adolf Schlatter, Einleitung in die Bibel, Calwer Verlag 1901. *Erich Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Kohlhammer Stuttgart/Berlin/Köln 1995¹. *Eduard Schweizer, Theologische Einleitung in das Neue Testament, Vandenhoeck&Ruprecht, Göttingen 1989. *Friedhardt Gutsche/Reinhard Schinzer, Die Bibel kennen, Vandenhoeck&Ruprecht 1986. *Etienne Charpentier, Führer durch das Alte Testament, Patmos Düsseldorf 1984. *Ders., Führer durch das Neue Testament, Patmos Düsseldorf 1983. *Gerhard von Rad, Theologie des Alten Testaments, Kaiser Verlag München 19696 (Bd.1), 19654 (Bd.2). *Ders., Weisheit in Israel, Gerd Mohn Gütersloh 1992.
